



Javier Barrena kehrt zu den Unicorns zurück. Foto: Paul

Mehr Optionen für die Offense

American Football Die Schwäbisch Hall Unicorns melden drei Zugänge. Dabei ist mit Javier Barrena ein Rückkehrer.

Schwäbisch Hall. Die Offense der Schwäbisch Hall Unicorns bekommt für die Saison 2023 weiteren Zuwachs. Mit Simon Wasihun und dem spanischen Nationalspieler Javier Barrena kommen zwei Passempfänger nach Hall. Quarterback Jonas Lohmann wird der Backup von Starter Ian Gehrecke auf der Spielmacherposition. „Schwäbisch Hall ist meine Heimat, in der ich nicht geboren wurde“, sagt Javier Barrena und ergänzt: „Die Unicorns sind das Team, bei dem ich seit 2016 immer spielen wollte.“ Einmal hatte der 29-jährige Receiver das auch bereits umgesetzt, denn in der Saison 2019 stand er schon einmal im Aufgebot des Haller GFL-Teams. Zuvor spielte der 1,86 Meter große spanische Nationalspieler seit 2011 bei den Osos de Rivas in Madrid, ebenso wie in den vergangenen zwei Jahren.

Simon Wasihun hat als Jugendliebling bei den KIT SC Engineers in Karlsruhe mit dem Footballsport begonnen. Dort spielte er heute 24-jährige Receiver drei Jahre in der U19 und wechselte 2018 zu den Aktiven, mit denen er in der Ober- und Regionalliga spielte. 2023 tritt er mit den Unicorns in der GFL an und sagt: „Ich will mich sportlich weiterentwickeln, mein Footballwissen erweitern und das Team durch gute Leistungen voranbringen.“

Bei den KIT SC Engineers kreuzten sich in der Saison 2019 auch schon die Wege von Wasihun und dem 28-jährigen Quarterback Jonas Lohmann. Lohmann war dort von 2013 bis 2019 aktiv, nachdem er aus der U19 der Lübeck Cougars nach Karlsruhe gekommen war. Über die Siege der Sentinel führte der Weg des viermaligen deutschen Football-Hochschulmeisters für die letzten zwei Jahre zu Frankfurt Universe und damit in die GFL. „Ich will mich bei den Unicorns mit den besten Spielern messen und von den besten Trainern und Spielern lernen“, sagt Lohmann. „Trotz oder gerade wegen der vielen Veränderungen bei den Unicorns will ich Gas geben und helfen, an die Erfolge der letzten Jahre anzuknüpfen. Ich gehe in den Wettkampf um so viel Spielzeit wie möglich.“ as

„Wir singen uns!“

Fußballkultur An der Hochschule Heilbronn Campus Künzelsau ist ein neues Fanprojekt entstanden. Der „Fußball Fanchor Contest“ ist nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Von Hartmut Ruffer

Zum ersten Mal sind die Verantwortlichen mit ihrem Projekt an die Öffentlichkeit gegangen. Noch steckt dieses zuzusagen in den Kinderschuhen, doch die Vision der Macher ist groß, sehr groß. Es geht um ein Vernetzen von Fußballfans, um den Austausch, um das Erzeugen anderer Bilder, als man es bislang von Fußballspielen und deren Fans gewohnt ist. Das soll am Ende stehen, der Start ist der „Fußball-Fanchor-Contest“ (FFC), den der Lehrbeauftragte Norbert Eierding mit Studierenden des Studienschwerpunkts Sportmanagement der Hochschule Heilbronn Campus Künzelsau entwickelt hat.

Der FFC ist an der Schnittstelle zwischen Sport und Kultur angesiedelt. Die erste große Veranstaltung soll beim DFB-Pokalfinale 2023 Anfang Juni sein, und zwar in der Arena Hohenlohe. Prinzipiell geht es beim FFC darum, dass Fangruppen unterschiedlicher Vereine in einem unabhängigen Wettbewerb konkurrieren. Eine Fachjury bewertet die Originalität der Fangesänge, der Choreografien. Beim DFB-Pokalfinale sollen acht Fangruppen mit je 80 bis 100 Mitglieder in der Arena Hohenlohe um den Premierentitel konkurrieren. Angesprochen werden sollen nicht nur bereits bestehende Fanclubs, es können auch neue, bislang noch nicht organisierte Zusammenschlüsse, beispielsweise von Mitarbeitern einer Firma sein. „Es ist für jeden und für jede offen“, unterstreicht Norbert Eierding. Der Spaß an der Gemeinschaft stehe bei dieser Sache im Vordergrund.

Ein Projekt für die Mehrheit

Dass dieses Projekt bei den Ultras nicht ankommen wird, dessen sind sich die Macher bewusst. Moderator Stephan Kaußen, der für die ARD seit mehr als 20 Jahren Bundesliga- und Champions-League-Spiele kommentiert, wur-



Noch stehen Norbert Eierding (links) und der Moderator Stephan Kaußen alleine in der Arena Hohenlohe. Beim DFB-Pokalfinale im Mai soll die Arena mit vielen Fans gefüllt sein. Dort, wo die beiden stehen, ist eine drehbare Bühne mit einer Live-Band geplant. Foto: Hartmut Ruffer

de deutlich: „Diejenigen, die am lautesten sind, sind nicht die, die die Mehrheit repräsentieren.“

Schon seit dem Wintersemester 2019/20 wird an diesem Pilotprojekt gearbeitet. Die Corona-Pandemie bremste die Studierenden und ihren Lehrbeauftragten heftig aus. Nun aber soll ihr Plan Wirklichkeit. Um die Fans, vor allem die nicht organisierten, anzusprechen, hat man sich bekannte

Unterstützer ins Boot geholt. Dazu zählt nicht nur der Stephan Kaußen, der mit sonorer Stimme die Pressekonferenz moderierte, sondern auch der ehemalige FIFASchiedsrichter Urs Meier sowie der Schauspieler Peter Lohmeyer („Das Wunder von Bern“), der selbst bekennender Fan des FC Schalke 04 ist. In kurzen, emotionalen Videobotschaften bekennen sie sich zur Idee des FFC. Pe-

ter Lohmeyer meinte gar „Wir singen uns!“ in Abwandlung des Ausspruchs „Wir sehen uns!“

Bei der ersten Veranstaltung des FFC in der Arena Hohenlohe soll in der Mitte der „Stierkampfarena“, wie sie in der Region gerne genannt wird und vor allem als Heimstätte der Hako Merlins bekannt ist, eine drehbare Bühne stehen und eine Live-Band. Diese haben die Organisatoren schon,

es ist die Hausband des Schweizer Erstligisten FC Zürich.

Was noch fehlt, sind die Fans, die sich an dem FFC beteiligen. Einen Fanclub haben die FFC-Macher bereits gewinnen können. Den OFC Sektion Hertha 1892, ein Fan-Club des Bundesligisten Hertha BSC. Deren Gründer Henrik Burmeister war bei der Vorstellung des FFC mit dabei. Er ist von dem Konzept überzeugt. „Es ist etwas Neues, etwas, was es in dieser Art noch nie gab.“

Auch wenn der zeitliche Korridor bis zum DFB-Pokalfinale recht schmal ist, ist Henrik Burmeister davon überzeugt, dass die FFC-Organisatoren genug interessierte Fans werden gewinnen können. Und selbst wenn es doch nicht reichen sollte, sei das Projekt damit nicht tot, bekräftigt Norbert Eierding.

Im Gegenteil: Aufgrund der Verzögerung der Corona-Pandemie ergibt sich nun ein neues strategisches Ziel: Die Fußball-Europameisterschaft 2024, die in Deutschland stattfinden wird. Den FFC soll es dann in allen „host cities“ geben, also in allen Städten, in denen die EM gespielt wird. Erste Verbindungen zur UEFA und dem DFB hat Norbert Eierding bereits geknüpft. Auch andere Organisationen wie der FC PlayFair! sind bereits dabei.

Norbert Eierding kennt sich mit solchen Events, die Sport und Kultur miteinander verbinden. Bei der WM 2006 war er Teil der Projektleitung des Fußball-Globus. Dieser war ein Kunst- und Kulturobjekt, der von Andre Heller erfunden wurde und damals durch alle WM-Austragungsorte tourte und dabei längst nicht nur fußballinteressiertes Publikum anzog.

Ein weiterer Baustein des FFC ist eine App, die derzeit noch entwickelt wird. Sie soll Fans auf der ganzen Welt vernetzen.

Info www.fanchorcontest.de

Zum Liga-Abschluss gibt es einen weiteren Sieg

Schießen Das Luftgewehrteam der Schützenvereinigung Geifertshofen wird in der Verbandsliga Dritter.



Das erfolgreiche Luftgewehrteam der SVng Geifertshofen: (von links) Matthias Bächle, Volker Bächle, Vincent Bareiß, Franziska Kern und Gerhard Mährle. Foto: privat

Bühlerzell. Im Schützenhaus des SV Geislingen fand das Finale der Verbandsliga statt. Der Wettkampf stand unter einer besonderen Spannung, es ging schließlich um Auf- und Abstiegsplätze.

Das Schützenteam der SVng Geifertshofen hatte den SV Dachtel als ersten Gegner. Die Schützen aus Geifertshofen gingen sehr konzentriert an den Schießstand. Dementsprechend konnten Volker Bächle, Gerhard Mährle und Matthias Bächle ihre direkten Vergleiche gewinnen. Franziska Kern und Vincent Bareiß mussten sich geschlagen geben. Aber das 3:2-Ergebnis für Geifertshofen sicherte wichtige Punkte für einen vorderen Tabellenplatz.

Im zweiten Wettkampf gegen den Heimverein und Aufstiegs-kandidat SV Geislingen rechnete sich das Team aus Geifertshofen

wenig Chancen auf einen Punktgewinn aus. Auf der Zielgeraden konnte Franziska Kern und Matthias Bächle mit hervorragenden Treffern noch zwei Punkte für Geifertshofen erzielen. Mit etwas Glück hätte Vincent Bareiß, der am gesamten Wettkampftag sehr gute Schießergebnisse erzielte, den Siegpunkt verbuchen können. Doch die routinierte Schützlin aus Geislingen Katharina Kunert stand Vincent Bareiß in nichts nach und gewann das Duell mit einem knappen Vorsprung. So verlor Geifertshofen zwar mit 2:3, aber die SVng belegte einen hervorragenden dritten Platz in der Verbandsliga Nord.

Je nach Ausgang der oberen Liga ist für das Team aus Geifertshofen ein Relegationswettkampf um den Aufstieg in die Württembergliga möglich. rk

SO GEZÄHLT

34

Jahre gibt es bereits den Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn, die Reinhold-Würth-Hochschule. Gründungsdatum ist der 16. Oktober 1988.

Fußball

Gmünd muss zu Rot-Weiß Weiler

Stuttgart. Fußball-Verbandsligist 1. FC Normannia Gmünd fährt im Viertelfinale des WFV-Pokals zum FV Rot-Weiß Weiler (Landesliga). Das ergab die gestrige Auslosung. Zudem gibt es ein Regionalliga-Duell zwischen dem VfR Aalen und der TSG Balingen sowie ein Oberliga-Duell zwischen der Sport-Union Neckar-Sulm und den Stuttgarter Kickers. Außerdem trifft der Landesligist Türk Spor Neu-Ulm auf den Verbandsligisten SSV Ehingen-Süd. Gespielt wird am 29. März.

TSV Obersontheim trainiert wieder

Obersontheim. Gestern war die Winterpause für die Fußballer des Landesligisten TSV Obersontheim offiziell beendet. Trainer Visar Rushiti bat seine Mannschaft zum ersten Teamtraining im neuen Jahr.

Bis zum ersten Ligaspiel am 4. März bei der SpVgg Satteldorf ist noch vergleichsweise viel Zeit, in der sich das Team die notwendige Frische holen will. Während der Vorbereitung wird der TSV Obersontheim vier Testspiele bestreiten.

Die erste Begegnung wird am Samstag, 4. Februar, um beim Bezirksligisten SGM SSV/Sport-

freunde Schwäbisch Hall sein. Anstoß ist um 14 Uhr. Zum ersten Mal auf heimischer Anlage ist der TSV Obersontheim am Sonntag, 12. Februar zu sehen. Dann empfängt er um 15 Uhr den FV Lauda, der in der Landesliga Odenwald aktuell Spitzenreiter ist.

Am Mittwoch, 15. Februar, gastieren die Obersontheimer beim Tabellenführer der Bezirksliga SSV Gaisbach. Spielbeginn ist um 19 Uhr.

Der letzte Test vor dem ersten Punktspiel 2023 ist am Samstag, 25. Februar, um 14.30 Uhr gegen den fränkischen Bezirksligisten SC Aufkirchen. ruf



Auswärtsspiel im Bezirkspokal

Die Volleyballerinnen des SSV Geißelhardt sind an diesem Wochenende nach dem Bezirksliga-Spiel am Samstag tags darauf im Bezirkspokal gefordert. Sie spielen am Sonntag um 11 Uhr das Zweitrundenmatch beim TSV Neudenan.